

Rheingauer Beobachter

„Eltviller Zeitung“

„Stadt-Anzeiger“

Nachweislich grösste Abonnentenzahl
in der Stadt Eltville.

Fernsprecher Nr. 269.



Erscheint Dienstags und Samstags — Abonnementspreis pro Quartal „
1.80 für Eltville (Trägerlohn 40 Pfg.)
Inseratengebühr: 30 „ die einspaltige Zeitungszeile — Reklamen die Zeitungszeile „ 3.00. — Druck und Verlag von Alwin Boege in Eltville.

Fernsprecher Nr. 269.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

Nr. 72.

Eltville, Dienstag, den 7. September 1920.

51. Jahrg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Ueberführung von Kriegerleichen.

Das Zentral-Nachweisamt für Kriegerverluste und Kriegergräber, Berlin NW. Dorotheenstr. 48, gibt in Folge der sich häufenden Gesuche um Ueberführung der irdischen Reste gefallener deutscher Soldaten aus dem Auslande in die Heimat hiermit öffentlich bekannt:

Die deutsche Regierung würdigt durchaus die Gefühle der Heimat, die zahlreiche Angehörige von Kriegseingesessenen den Wunsch hegen lassen, ihre teuren Toten in heimischer Erde bestatten zu sehen. Mit Rücksicht auf die noch immer bestehenden außerordentlichen Beförderungsschwierigkeiten, den Mangel an Material für die Bestattung, die infolge des niedrigen Standes unseres Geldes unverhältnismäßig hohen Kosten und den damit verbundenen starken Geldabfluss in das Ausland, sowie aus sozialen Gründen und wegen der bisher ablehnenden Haltung der früher feindlichen Regierungen ist sie jedoch bis auf weiteres nicht in der Lage, solchen Anträgen stattzugeben. Auch können Ausnahmen nicht zugelassen werden. Das Gleiche gilt von der Ueberführung von Kriegerleichen aus Deutschland in das Ausland.

Jede Forderung dieser Entschädigung wird sofort öffentlich bekanntgegeben werden.

Berlin NW. 40, den 17. Juli 1920.

Der Reichsminister des Innern.

J. B.

gez. Lewald

Bekanntmachung.

Anstelle der bisherigen Kadettenanstalten in Berlin-Plötzensee, Naumburg, Potsdam, Köslin, Plohn und Wahlstatt sind staatliche Bildungsanstalten geschaffen worden, die nach dem Schulplan für Realgymnasien geführt werden sollen. Die Anstalten sollen in der Hauptsache zugänglich sein:

1. bisherigen Zöglingen dieser Anstalten,
2. Söhnen von gefallenen oder schwerbeschädigten Kriegsteilnehmern,
3. Söhnen von Auslandsdeutschen und von Familien deutschen Stammes aus den abgetretenen Gebieten,
4. Soweit noch Raum vorhanden bleibt, auch sonstigen Schülern.

Den aufzunehmenden Internatszöglingen soll freier Unterricht, Unterkunft und Verpflegung zu einem als sehr mäßig zu bezeichnenden Satz gewährt werden.

Interessenten wollen sich wegen näheren Aufschlusses an das Wohlfahrtsamt (Zimmer 14 des Rathauses) wenden.

Eltville, den 3. September 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Landesausschuss in Nassau steht infolge der anhaltenden Maul- und Klauenseuche und der damit verbundenen Entschädigungszahlungen gezwungen, einen sehr hohen Beitrag zum Viehschadenentschädigungsfonds von den Rindviehbesitzern zu erheben. Der Beitragserhebung liegt das Ergebnis der Viehzählung vom 1. Dez. 1919 zu Grunde, und beträgt der Beitrag für 1920 für jedes betriebsfähige Stück Rindvieh 20.— Mk., welcher in den nächsten Tagen erhoben wird.

Da die Beiträge sofort an den Rindviehschadenentschädigungsfonds abzuführen sind, ersuchen wir sofort nach Empfang der Anforderung Zahlung zu leisten.

Eltville, den 2. Sept. 1920. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Unter dem Rindviehbestande des Gärtners Karl Schmitt, hier, Gutenbergstr. 30 ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Das Betreten der betroffenen Ställe ist nur dem Besitzer, den mit der Aufwartung und Pflege der Tiere beauftragten Personen und Tierärzten gestattet. Anderen Personen ist das Betreten der gesperrten Gehöfte streng verboten.

Nichtbefolgung dieser Anordnung wird bestraft.

Wir weisen noch besonders auf die große Gefahr hin, die durch die weitere Verschleppung der Seuche entstehen kann und ersuchen die Einwohner die gesperrten Gehöfte ganz zu meiden, bezw. die Gehöfte nur mit der größten Vorsicht zu betreten.

Eltville, den 3. September 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Der Gemarkungsbezirk findet im Monat November bis Mitte Dezember statt. Tag und Stunde wird rechtzeitig mitgeteilt. Anträge auf Vermessungen und Abstellung von Grenzungen sind bis zum 10. September 1920 auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 9, zu stellen.

Die Kosten werden anteilig getragen.

Eltville, den 4. September 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die beiden Friedhöfe sind geöffnet von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags, während der Wintermonate von 8 Uhr vormittags bis zum Einbruch der Dunkelheit.

Eltville, den 27. Aug. 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Unter dem Rindviehbestande des Landwirts Herrn

Jakob Kohl in Erbach a. Rh. ist die Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt worden. Ueber das Gehöft ist die Gehöfssperre verhängt worden. Eltville, den 1. Sept. 1920. Die Polizeiverwaltung.

Politische Uebersicht.

Der Entschuldigungsbesuch Simons und Severings beim französischen Botschafter.

TU Berlin, 6. Sept. Die Minister Dr. Simons und Severing fanden sich am Sonntag nachmittag auf der französischen Botschaft ein. Außenminister Dr. Simons gab eine kurze Erklärung ab, in der auch auf die bekannten Breslauer Vorfälle und auch auf die früheren ähnlichen Ereignisse, sowie auf die Erklärung der französischen Regierung hingewiesen wurde, daß sie mit der deutschen Regierung in einer Atmosphäre der Beruhigung und Arbeit friedliche Beziehungen zu unterhalten wünsche. Der Minister fuhr dann fort, derselbe Wunsch erfüllt die deutsche Regierung. Sie mißbilligt auf das entschiedenste die Vorfälle in Breslau, die sich durch gewisse Umstände und Ereignisse erklären, aber nicht gerechtfertigt werden können. Die deutsche Regierung bedauert alle Zwischenfälle, deren Opfer französische Vertreter oder Staatsangehörige geworden sind und wird die in der Note vom 30. August d. J. geforderten Genugtuungen gewähren. Der französische Botschafter erwiderte: Im Namen der Regierung und Republik nehme ich Kenntnis von der Erklärung Hrn. Erzelenz und der Zusage der Reichsregierung, daß sie die ihr mitgeteilten Wiedergutmachungsforderungen erfüllen wird. Lassen Sie mich, Herr Minister, der Hoffnung Ausdruck geben, daß sich ähnliche Vorgänge nicht wiederholen und daß die Beziehungen Deutschlands zu Frankreich auch im Geiste friedlicher Zusammenarbeit gestaltet werden können, der für den wirtschaftlichen Wiederaufbau und das Gedeihen beider Teile so nötig ist. Sodann machten der Außenminister und der Minister des Innern von den eingeleiteten Maßnahmen Mitteilung.

Neuer Aufruhr in Oberschlesien?

TU Breslau, 4. Sept. Nach zuverlässigen Mitteilungen wird für die kommende Woche mit einem neuen Ausbruch des polnischen Aufstandes gerechnet, der die letzten Widerstände beseitigen soll. Die deutsche Arbeiterschaft ist der Ueberzeugung, daß die Polen gar nicht daran denken, sich an die deutschen Abmachungen zu halten und daß Korsanty ganz offensichtlich eine Scheinpolitik treibt. Die deutschen Arbeiter stehen zum größten Teile hinter

Dunkle Mächte.

Roman von F. Wille.

(21. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Denn wenn man an diesem Ort keine Teilnahme hatte für den Zusammenbruch Otto Berners, so hatte man wenigstens Sympathien für den elegant gekleideten Herren mit dem würdevollen Gesicht und der vornehmen Erscheinung. Nichts weniger als freundliche Worte waren auf Hugo Grünfeld gerichtet, und hier und da wurden Bemerkungen laut die nichts Gutes versagten. „Was will der Kerl hier?“ — „Schelmisch!“ — „Soll ich zum Teufel scheren!“ — Keine dieser halblauten Äußerungen war Clemens nicht entgangen, und er stand auf dem Sprung für den Fall, daß die Feindseligkeit sich bis zu Tüftelereien steigern sollte. Nicht wenige der Menschen, die sich hier drängten — Matrosen, Hafenarbeiter, Bummler aus den untersten Schichten —, waren berauscht oder dem Rausch nahe. Und ein bezeichnendes Wort konnte möglicherweise bewirken, daß der Klassenhaß in hellen Flammen aufleuchtete.

Hugo Grünfeld nahm nichts wahr von dem, was um ihn her vorging.

Sein Blick war unterwandert auf Otto Berner gerichtet. Er hatte den Schlag gefühlt — aber weit über sein Erwarten ging die Wirkung des Schlages. Wohl hatte er angenommen, daß Berner erschrecken würde — doch daß er so vollständig zusammenbrechen würde, das hatte er nicht vorausgesehen. Er war ja noch niemals auf den

Gedanken gekommen, daß auch Markus Gebhardt Verschwinden mit einer schweren Schuld verknüpft sein könnte. Nun freilich dachte er anders. Nun hielt er den Mann, der da als die jammervollste menschliche Ruine allen Blicken preisgegeben war, für etwas Schlimmeres als einen verkommenen Trinker.

Markus Gebhardt's Name mußte das Gesicht einer furchtbaren Schuld vor Berner heraufbeschworen haben —, sonst war sein maßloses Entsetzen nicht zu erklären. Und wie groß das Glend auch sein mochte, das sich in Berners Haltung offenbarte: in diesem Augenblick war Grünfelds Seele jedem Mitleid unzugänglich.

Langsam war er Berner gefolgt, so daß er nun wieder dicht vor ihm stand. Und in dem Moment, da der andere die Augen wieder öffnete, sagte er langsam, kalt und ruhig, wie er zuvor gesprochen hatte:

„Ich habe eine klare Frage an Sie gestellt, und ich warte auf eine Antwort. Sie haben behauptet, die Geister der Abgeschiedenen beschwören zu können — nun wohl, lassen Sie sie kommen! Ihr Talente verdienen allerdings eine bessere Belohnung als die paar Mark, die Ihnen zuteil geworden sind. Nun rufen Sie meinen Freund Markus Gebhardt herbei, so daß ich mit ihm sprechen, meine Fragen an ihn stellen kann! Und Sie sollen ein paar hundert Mark dafür erhalten. Vorwärts — erholen Sie sich!“

Die Summe, die er genannt hatte, ließ es lautlos still werden in dem Lokal, Otto Berner aber antwortete nicht. Bedenkend am ganzen Körper, rührte er sich nicht von

der Stelle, und große Schweißtropfen perlten auf seiner Stirn. In verzweifelter Angst starrte er den anderen an, aber es war sicher, daß er ihn nicht erkannte. Hugo sah, wie er zu einem Ende kommen konnte.

„Ich verstehe“, fuhr er nach einem geraden Worten fort. „Sie verlangen die Lust hier nicht mehr — es ist hier nicht der Ort, an dem Sie Ihre besten Kräfte spielen lassen können. Aber Sie sollen Ihr Geld verdienen, Mann. Jegendwo anders, wo Sie ungehört arbeiten können. Folgen Sie mir!“

Wirklich machte Berner einen Versuch, sich aufzurichten; aber er taumelte und wäre zu Boden gestürzt, hätte der Wirt, der hinzugetreten war, ihn nicht gehalten.

„Brantwein!“ flüsterte der Glend kaum vernehmlich. Der Wirt sah fragend auf Grünfeld — wahrscheinlich vermutete auch er in ihm eine Persönlichkeit, der man besser zu Willen war. Und Hugo nickte.

„Führen Sie ihn etwas Brantwein ein!“ sagte er rasch. „Das wird ihm aufhelfen.“

Und das Mittel wirkte wenigstens so weit, daß er im Stande war, Clemens und Grünfeld auf die Straße hinauszuführen. Die frische Luft, die sie hier empfing, trug das übrige dazu bei, ihn wieder einigermaßen zu Kräften kommen zu lassen.

„Wir brauchen nun einen Raum, wo wir für eine Stunde ungestört miteinander reden können“, sagte Hugo. „Sie werden finden, daß dieser Abend in Ihrem Kalender rot angezeichnet zu werden verdient, Herr Lewald. Wenn Sie das Spiel offen und ehrlich spielen, so werden Sie

WALDECK
HERB
BPG
WALDECK & CO SEKTKELLEREI
ELTVILLE IM RHEINGAU
FLASCHENGÄRUNG ZUCKERDOSIERUNG
VERSAND AB OKTOBER

Belohnung hat die Pferdebesitzer-Gesellschaft für die Ermittlung der Diebe ausgesetzt. In der gleichen Nacht wurde aus dem Besitz der Rheinbaggerel ein eisener Nachen entwendet. Ermittlungen werden an die nächstliegende Kriminalpolizei erbeten, welche von den Diebstählen besonders Benachrichtigungen erhalten haben.

Stille, 6. Sept. Bei dem gestern in Viebrich stattgefundenen volkstümlichen Wettturnen des Gauessied-Rassau errangen von der „Turngemeinde 4. Stille“ die Turner Georg Wiffler den 4. Preis und Ernst Meyer den 18. Preis. „Gut Heil!“

Stille, 6. September. (Wird der Kakao billiger?) Wie die „Deutsche Allgem. Ztg.“ schreibt, ist Kakao vorhanden, daß Kakao dem deutschen Konsum zu billigen Preisen als Volksnahrungsmittel zugeführt werden kann. Die Preise für Rohstoffe, aus denen Kakaopulver hergestellt wird, sind seit Monaten gewaltig gesunken. So kosteten noch vor etwa 3 Monaten Kakaobohnen 2000 bis 2500 Mk. per 50 Kilogramm und heute ist der Preis auf 500 Mk. gesunken und der Preis geht immer noch weiter zurück. Die Schwierigkeiten, die den Markt zurzeit noch beherrschen, sind in erster Linie in dem noch bestehenden Einfuhrverbot zu erblicken.

Stille, 6. Sept. (Der Wein wird allseits billiger?) In Landau wird das Viertel mit 3 Mark, in Ludwigshafen, Schweigen, Rheinhessen usw. mit 3,50 Mark abgesetzt. Aus der Pfalz kommen an die Wirte Angebote von 10 Mark pro Liter steuerfrei bei Abnahme von 300 und 11 Mark steuerfrei bei Abnahme von 100 Liter. „Senden Sie Ihr Faß ein und Sie werden bestens bedient“ heißt es in der Offerte. Das ist ja ein ganz anderer Ton und klingt sehr hoffnungsvoll. Aber dieser Preisabschlag zum Trotz halten unsere Wirte an den hohen Ausschankpreisen mit aller Gewalt fest, obgleich der Preis für den Halben auf 1,75 und 1,50 heruntergegangen ist und noch weiter nachgeben wird. Wir haben den Wein noch teuer eingekauft“ sagen die Wirte heute. Der rasche Preisrückgang wurde f. Zt. anders begründet. Da hieß es, „Der Wein ist zwar noch billiger eingekauft, aber wir müssen ihn heute zu dem und dem Preise bezahlen“, eine Logik, der man heute nicht folgen will. Aber trotzdem: „Der Wein wird billiger“, mit dieser schrecklichen Tatsache müssen sich die Wirte in kürzester Zeit abfinden, auch in Bezug auf ihre Vorräte.

Stille, 6. September. (Vom Trinkgeld.) Eine Gastwirtschaftsversammlung in Mannheim beschloß, für Hotels, Sanatorien, Kurhäuser und Fremdenheime das Trinkgeld wieder aufheben zu lassen. Es dagegen für Restaurants und Cafés sowie sämtliche mittleren und kleinen Wirtschaftsbetriebe in den Preis hineinzurechnen und den Angestellten festes Gehalt bei freier Kost zu gewähren.

Stille, 6. September. (Fensterbriefumschläge mit eingeklebtem Fenster.) Vom 1. Oktober sollen nach einer Mitteilung des Reichspostministers Fensterbriefumschläge mit eingeklebtem Fenster versuchsweise zugelassen werden, sofern sie sonst den Bestimmungen der Postordnung entsprechen. Das Fenster muß eine angemessene Größe haben, fest und haltbar mit dem Briefumschlag verbunden sein und eine völlig glatte Fläche bilden. Faltfalten und Krümmungen an den Verbindungsstellen des Fensters mit dem Umschlag dürfen nicht vorkommen.

Stille, 6. Sept. „Kosten dürfen nicht entstehen.“ Der Verein der Zeitungsverleger steht sich veranlaßt, der Leserschaft folgendes zu unterbreiten: Amliche und private Stellen übersenden häufig den Blättern Notizen mit dem Vermerk, daß Kosten aus dieser Veröffentlichung nicht entstehen dürfen. Es fällt niemand ein, daran zu denken, daß die Zeitungen angesichts der trostlosen wirtschaftlichen Lage nicht in der Lage sind, etwas umsonst zu machen. Und außerdem warum verlangt man derartige Leistungen nur von den Zeitungen? Konnte denn irgend ein Landwirt, ein Kaufmann, Metzger oder Bäcker seine Produkte kostenlos zur Verfügung stellen? Die Zeitungen sind ja gerne bereit, und haben das schon oft durch die Tat bewiesen, Opfer zu bringen, es muß aber auch hierin einmal eine Grenze geben. Häufig sind es auch Veranstalter von Theater-, Konzert- und Vereinsaufführungen und Vorträgen, die da glauben, den Zeitungen zumuten zu dürfen, sie sollen für meist rein geschäftliche Mitteilungen kostenlos Satz und Papier zur Verfügung stellen. Wenn die Zeitungen dann Bedenken geltend machen, so gewärtigen sie noch Unannehmlichkeiten. Hierin muß Wandel geschaffen werden. In der gegenwärtigen Zeit der wirtschaftlichen Nöte, insbesondere der Papiernot, muß jedermann verstehen und es ohne Empfindlichkeit hinnehmen, wenn weniger wichtige Beiträge oder wiederholte Hinweise auf Veranstaltungen jeglicher Art im Schriftteil gekürzt werden oder ganz weggelassen.

Wiesbaden, 6. Sept. Professor Dr. Weintraud gestorben. Wie aus Wiesbaden gemeldet, ist Professor Dr. Weintraud, der leitende Arzt der inneren Abteilung des städtischen Krankenhauses, gestern gestorben.

Wiesbaden, 6. Sept. Am 18. August wurde bekanntlich in den Morgenstunden auf einem Feldwege hinter dem hiesigen Paulinenstift die Leiche des Schriftstellers Karl Ludwig mit einer Schußwunde in der Herzgegend, und in der Früh des 27. August die Leiche der achtzehnjährigen Agnes Kreger, die einen Kopfschuß erlitten, in der Nähe der hiesigen Artilleriekaserne aufgefunden. Die von den deutschen Behörden eingeleiteten Ermittlungen wiesen darauf hin, daß Angehörige der hiesigen Besatzung der Laten dringend verdächtig waren, worauf die deutsche Justiz die Verfolgung der an Ludwig und der Kreger begangenen Verbrechen der Besatzungsbehörde übergab, welche letztere mit aller Energie die Untersuchung

in die Hand nahm, sofort die Täter feststellte und sie inhaftierte. Die Untersuchung ergab, daß Ludwig am Abend des 17. Aug. gegen 11 Uhr von einem Soldaten des hier garnisonierenden 3. algerischen Schützenregiments, der mit dem Getöteten sich im Sinne des § 175 des deutschen Kriminalrechts vergangen hatte, erschossen wurde, während Agnes Kreger, die mit einem Soldaten des genannten Regiments längere Zeit ein Liebesverhältnis unterhalten hatte, das nicht ohne Folgen geblieben war, infolge einer Auseinandersetzung am Abend des 26. Aug. durch einen Schuß in den Kopf von ihrem Liebhaber getötet wurde. Die beiden Täter haben ihre Verfehlungen eingestanden, befinden sich noch in Haft und stehen in Kürze ihrer Aburteilung durch das Kriegsgericht entgegen. Es handelt sich in beiden Fällen um hinterlistige, mit Vorbedacht und Ueberlegung ausgeführte Tötungen.

Wenn sich zwei streiten oder: Der Dritte Lachende. In dem Dörfchen Mandach bei Aschaffenburg sind sich die Metzger gegenseitig in die Haare geraten. Die Folge davon war, daß der eine das Fleisch nicht mehr für 12 Mark, sondern schon für 10 Mark das Pfund verkaufte. Das wurmt wieder den anderen und er verkaufte das Pfund zu 9 Mark, was den anderen wiederum veranlaßte, den Kunden das Fleisch zu 8 Mark zu verabsorgen. Die Bewohner von Mandach sind mit diesem 33prozentigen „Preisabbau“ recht zufrieden und wünschen nur, daß sich die liebe Konkurrenz so weiter schlägt.

Es ist noch gut leben — wer Geld hat! Welch' angenehmes Leben sich unsere Kriegs-Strauchritter, Schleher und Wucherer nebst den vorkriegszeitlichen Nichtstunern innerhalb unseres für die große Masse des Volkes verarmten und verelendeten Deutschlands zu machen verstehen, zeigt nachstehende Häufigkeit. Danach sind Kurpfälzer zu verzeichnen in Baden-Baden 36 025; Badenweiler 3898; Bräunau 3698; Friedrichroda 11 72 (7007 Kurpfälzer und 4065 Durchreisende); Dornbach 4356; Homburg 5345; Karlsbad 23 356; Kissingen 31 073; Marlenbad 14 454; Radebeul 76 144 (25 904 R. und 50 240 D.); Oberhof 8963; Oeynhausen 46 977 (17 970 R. und 23 006 D.); Salzschlief 4677; Wiesbaden 71 105 (20 591 R. und 50 604 D.)

Mainzer Börse.

Mainz, 6. Sept. Der Geschäftsverkehr war sehr lebhaft. Vorratsschäfte alter Ernte sind fast geräumt; neue Ernte kommt aus dem Ausland noch wenig herein. Die neue deutsche Ernte ist fast ganz vergriffen. Rangoonbohnen notierten ca. 230.—. Grüne Erbsen und braune Bohnen alter Ernte wurden mit 250 bis 300 gehandelt; neue Ernte kostete 380 bis 400 per Kilo. In sächsischen Erbsen war ein geringes Angebot. Einfen neuer Ernte waren mit allen Vorbehalten zu 360 Mk. ab norddeutscher Mühle angeboten. Delfrische waren sehr lebhaft gefragt. Für Raps wurden 300.— per Zentner bezahlt. In Kleinfarmen war das Geschäft ruhig. Neu wurde ab Station mit 39.— bis 40.— Mk. per Zentner gehandelt. Stroh ebenfalls ab Station 14.— per Zentner. In Textil war große Nachfrage nach Winterware. Angebote lagen insbesondere in Flanell und Belour vor.

Zur Frankfurter Messe.

Das Presse-Merkmal schreibt uns: Das Merkmalzeichen für die diesjährige Frankfurter Herbstmesse wird, wiederum die Gestalt eines Notizbuches haben. Der Umschlag des Ausweises für Einkäufer ist diesmal lilafarbig. Bei Voranbestellung kostet das Abzeichen Mk. 15, nach Eröffnung der Messe Mk. 20. Es empfiehlt sich deshalb, das Abzeichen jetzt schon zu bestellen.

Das Merkmalbuch erscheint in zwei Bänden und enthält im ersten Teil ein alphabetisches Firmenverzeichnis und ein Standverzeichnis, in dem die Aussteller nach Merkmalern und der Reihenfolge der Standnummern auf-

geführt werden, im zweiten Teil ein Warenverzeichnis, in dem die Aussteller ihre Firma unter jedem gewünschten Artikel aufnehmen lassen können. Der Preis beider Bände beträgt Mk. 15. Bei rechtzeitiger Bestellung erfolgt der Versand einige Tage vor Beginn der Messe.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alexander Endres, Eltville.

Bereins-Nachrichten.

„Gesangverein Viederkranz“: Freitag abend 8 Uhr: Gesangstunde im „Kath. Vereinshaus“.
„Gesangverein Konordia“: Freitag abend 8 Uhr: Gesangstunde.
„Kathol. Kaufm. Verein Oberrheingau“, Eltville: Mittwoch abend 8 Uhr: Regelabend im „Kathol. Vereinshaus“.
„Regel-Klub“: Samstag abend 8 Uhr im „Vereinshaus“: Regeln.
„Kathol. Gesangsverein, E. B.“: Donnerstag abend 8 Uhr Regelabend im Vereinshaus. Die Mitglieder, welche noch Beiträge im Rückstand haben, werden gebeten, dieselben bald zu bezahlen.
„Marien-Verein Eltville“: Mittwoch abend 8 Uhr Gesangstunde im „Vereinshaus“.
„Ruder-Verein Eltville E. B.“: Mittwoch abend 8 1/2 Uhr, „Gesellige Zusammenkunft im Vereinslokal.“

Letzte Nachrichten.

Die revolutionäre Bewegung in Italien.

Rotgardisten mit der Sowjetkardie. — Zusammenschüsse zwischen Truppen und den Streikenden.

TU. Paris, 6. Sept. Aus Mailand wird gemeldet: Eine Versammlung der Mailänder Arbeitskammer bestimmte bis ins Einzelne die Verhaltensmaßregeln für die Besetzung sämtlicher Betriebe, die auf Grund der dem Vertrauensmännern schriftlich gegebenen Weisungen in streng militärischer Weise erfolgen. In den Betrieben sind Arbeiterbataillone zu gründen. Man nimmt also systematisch die Bildung einer roten Armee vor. In San Giovanni kann man schon Rotgardisten sehen, die den Sturmhelm mit der Sowjetkardie tragen.

TU. Paris, 6. Sept. Man meldet aus Italien: Zusammenschüsse zwischen italienischen Truppen und Streikenden. Nach einer Meldung des „Temps“ haben sich die bolschewistischen Schiffe in Genua aller im Hafen liegenden Schiffe bemächtigt und drohen, alle Kriegsschiffe, die den Versuch machen sollten, in den Hafen einzufahren, zu beschießen.

Zur Explosion gebrachte Munitionsladung.

TU. Erfurt, 6. Sept. Am Freitag traf auf dem Bahnhof in Erfurt ein Polonialszug ein. Ein Wagen dieses Zuges wurde ausrangiert. Er sollte am Montag weiter befördert werden. Am Samstag ereignete sich die Aufmerksamkeit der Eisenbahnarbeiter, die ihn dann erbrachten. Sie fanden in seinem Innern Kisten mit einem Gesamtinhalt von 1 Million Gewehrpatronen. Ehe sie an ihrem Vorhaben gehindert werden konnten, legten sie Feuer an die Kisten. In wenigen Augenblicken war die gesamte Munition des Wagens explodiert.

Polnisches Ultimatum an Litauen.

TU. Warschau, 6. Sept. Die polnische Regierung hat ein befristetes Ultimatum an die litauische Regierung gerichtet, worin sie die unverzügliche Zurücknahme der litauischen Truppen aus dem Polen vom Obersten Rat anerkannten Gebiet fordert. Im Falle einer Ablehnung dieser Forderung wird sich die polnische Regierung als im Kriegszustand mit Litauen betrahten. Darüber hinaus erklärt sich die polnische Regierung bereit, alle Streitfragen im Wege der Verhandlung zu lösen.

Fast neue 2 schläfr. Bettstelle

mit Patentmatratze zu verkaufen.
Erbach, Taunusstraße 20.

Obst-Versteigerung.

Am Montag, den 13. d. Mts.

werden auf der Mariannenau ca. 1500 Ztr. Tafel- und Wirtschaftssobst am Baume losweise öffentlich versteigert. Abfahrt vom Rheintor zu Schloß Reinhartshausen

vormittags 9 Uhr.

Erbach i. Rhg., den 6. September 1920.

Administration Schloß Reinhartshausen.

Wer einen erstklassigen Flügel oder Piano (auch mit Kunstspiel-Apparat)

zu kaufen beabsichtigt, verlange vorteilhafte Offerte durch:

H. Schütten, Wiesbaden
Ausstellungs-Magazin
Wilhelmstraße 14.

Tägl. 25 M zu verdienen. Näh. bis im Prosp. Joh. Schult, Adressenverlag, Köln 155.

Deutsche Kupferdruckarten

* 1,25 * 1,50
tauscht gegen andere
Taunusstraße 25 part.

Aus Gründen der Ersparnis von Zeit und Papier bitten wir kleine Anzeigen bei Aufgabe sogleich zu bezahlen.
Expedition des „Rheing. Beobachter“.

Anni Riebehell

Otto Franke

Amtsgerichtsrat.

Verlobte

Hamburg

Eltville a. Rh.

September 1920.

Z. Zt. Obergrainau „Hotel zur Post“.

Anfang September Beginn meines

Tanzkursus

im „Deutschen Haus“. Gest. Anmeldungen werden von Herrn Gustav Faust, Gutenbergstraße 2a, gerne entgegengenommen.

Adolf Döcker,

Mitglied des Bundes deutscher Tanzlehrer.

Einladung

zu der am
Sonntag, den 12. September 1920 vormittags
11 1/4 Uhr im Rathhaus, Stadtverordnetenrat,
dahier stattfindenden ordentlichen diesjährigen

General-Verammlung.

unserer Genossenschaft mit folgender

Tagesordnung:

- 1) Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr.
- 2) Bericht des Aufsichtsrates über die vorgenommene Prüfung der Jahresrechnung, Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes.
- 3) Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinnes.
- 4) Wahl von statutenmäßig auscheidenden Mitgliedern des Aufsichtsrates und Neuwahl.
- 5) Ergänzungswahl zum Vorstand.
- 6) Verschiedenes.

Die Mitglieder unserer Genossenschaft werden gebeten, pünktlich und vollständig zu erscheinen.
Der Vorsitzende des Aufsichtsrates der
Arbeiterwohnungs-Genossenschaft.
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung
zu Eltville am Rhein.

Die Inventur und Jahresrechnung liegt von heute ab auf dem Büro des Herrn Jacob Burg, Agenturgebäude, hier zur Einsicht der Mitglieder auf.

Aufruf!

An die Bürger von **Eltville** und die Hofbesitzer der Umgegend.

Kammerjäger Obermark

kommt in den nächsten Tagen nach dort, um

**Ratten und Mäuse wirklich
radikal unter Garantie
zu vertilgen**

durch Auslegen von Ratten-Pest-Bazillen, welcher für Menschen und Haustiere unschädlich, aber unter Nagetieren eine ansteckende Krankheit erwirkt.

**Schwaben, Wanzen, Rissen u.
Feldmäuse werden ebenfalls unter
Garantie vertilgt.**

Bestellungen sende man sofort unter **Kammerjäger Obermark** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Achtung!!

Wer gute und billige Schuhe kaufen will,
besichtige das Schuhhaus

H. Levi Wiesbaden,
Moritzstr. 40.

5 Minuten vom Hauptbahnhof.

Spezialartikel: Arbeiterstiefel für Frauen,
Männer, und Kinder zu erstaunend billigen
Preisen.

Reparaturen

an

Herren- und Damenhüten.

Reinigen, Fassonieren u. Färben
besorgt in bester Ausführung

Huthaus Scharmann,
Eltville.

Lieferzeit 14 Tage. - Erstklassige Verarbeitung.

Einen gebrauchten

Küchenherd oder Plattofen

zu kaufen oder auf 4-6 Wochen zu leihen gesucht,
ebenso kaufe eine

gebrauchte Kucheneinrichtung.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Union - Lichtspiele im Deutschen Haus bei Kopp.

Nächsten Samstag und Sonntag

Fortsetzung des spannenden amerikanischen Sensations-Detektiv-Roman in 25 Akten

Weiß gegen Gelb oder: Aus Liebe

III. Teil:

Schreckensgespenster.

in 6 fesselnden Akten.

In der Hauptrolle: **Amerikas** **Beste Sensationsfilm-Schauspielerin** **Miss Pearl White.**

Sensation auf Sensation!

Feinste Darstellung!

Niemand veräume die Fortsetzung.

Auch diejenigen Besucher, welche den 1. oder 2. Teil nicht gesehen haben, können doch dem dritten Teil mit Verständnis folgen.

Anfang Samstag 8 Uhr. - Sonntag 6 und 8 Uhr.

Da der Andrang in der Abendvorstellung ein großer ist, ersuche ich meine werten Besucher, so viel als möglich die **Sonntag Nachmittags-Vorstellung** Anfang 6 Uhr zu besuchen.

Sonntag nachm. 3 Uhr: Große Kinder-Vorstellung.

Die Puppe

in der Hauptrolle: **Offi Oswalda.**

Preise für Kinder: I. Platz 1.50 Mk. II. Platz 1.00 Mk.

Mache nochmals darauf aufmerksam, daß sämtliche Vorstellungen im **Deutschen Haus (bei Kopp)** stattfinden.

Tanz-Unterricht.

Auf vielseitigen Wunsch eröffne ich Ende September in Eltville im „Hotel Reisenbach“ einen

Tanz-Kursus

in welchem außer den üblichen Rund- und Gesellschaftstänzen, Foxtaune und Vanciers auch sämtliche Tanz-Neuheiten gelehrt werden. Damen und Herren aus gut bürgerlichen Kreisen, welche gewonnen sind am Kursus teilzunehmen, wollen gefl. Anmeldungen schriftlich an meine Adresse „Hotel Reisenbach“ richten.

Anton Deller, Tanzlehrer
aus Wiesbaden.

N.B. Auf Wunsch bin ich gern bereit, den Herrschaften meinen Besuch zu machen.

**Gute Ware
ist die billigste!**

Empfehle meiner werten Kundschaft meine sämtlichen **Colonialwaren** in nur bester Qualität:

Vollreis	per Pfund	5.50 Mk.
Ja. Linsen	"	3.50 Mk.
Haferslocken, lose	"	2.20 Mk.
Haferslocken, in Paketen (Kindernahrung)	"	3.10 Mk.
Hafermehl	"	1.65 Mk.

Haferskakao, bestes Nahrungsmittel für schwache Kinder, auch ohne Milch zu kochen 10.50 Mk.

Kaffee, Tee, lose und in Packungen, Kakao, Schokolade, Bonbons,

Gez. und ungezuckerte Milch per Dose 8.50 u. 9.00 Mk.

Salatöl p. 1/2 Ltr. Fl. 14.00 Mk., 16. u. 18. Mk.

Fst. Einmachessig und Gewürze,

Neue grosse Salzgurken per Stück 0.30 Mk.

Fst. Süßrahmmargarine, lose und 1-Pfund Packungen 12. Mk.

Oelsardinen, Fst. Edamer-, Limburger- und Handkäse,

Schmalz per Pfund 16. u. 18. Mk.

Täglich frische Wurstwaren, Mettwurst, geräucherter Salami, Corned-beef im Ausverkauf.

Qualitäts-Zigarren, Zigaretten u. Tabake.

Lebensmittel-Geschäft

H. Schwarz,

an der Kirche.

Stotternde können sich in kurzer Zeit selbst von dem anstrengenden Uebel befreien. Lassen Sie sich kostenlos die Broschüre: „Die Ursache des Stotterns u. Beseitigung durch Selbstunterricht“ von L. Warnecke, Hannover, Freisenstr. 38, senden. Geben Sie kein Geld aus für nutzlose Kurse und Nachahmungen der Warnecke'schen Methode. Warnecke ist der allein. Erfinder dieser vorzüglich bewährten Methode.

Möbliertes Zimmer

mit oder ohne Pension zu mieten gesucht.

Zu erfragen in der Exped.

Assessor

sucht zum 15. November oder 1. Oktober

1 oder 2 gut möblierte, heizbare Zimmer

in ruhigen Hause mit Morgen- und Mittagkaffee (event. mit Pension.) Angebote mit Preis an die Exped.

Zuverlässiger, selbständiger

Küfer

Wird von einer Rheingauer Weinhandlung für dauernd gesucht.

Offerte sind unter Nr. 60 an die Exped. d. Bl. einzuschicken.

Speise- und Herrnzimmer

in allen Preislagen. Trautmann & Becker, Mainz, Möbelschreinerei, Dfienstraße 12 3 Minuten vom Hauptbahnhof.

1 Bettstelle

(reichen) zu verkaufen.

Näheres

Friedrichstraße 10.

D. Brandis

Kürschnerei

und Pelzwaren.

Wiesbaden, Langgasse 39 I
Fernsprecher Nr. 2024.

Annahme von
Neuanfertigungen.

Umarbeitung u. Reparaturen.

D. Brandis

Pelleterie et fourrures.

Rue Longue 39, I.

Wiesbaden

Téléphone No. 2024.

On travail à neuf

changements
et réparations.

Grosser Preisabschlag

in:
**Korbwaren, Korbmöbeln
Leiterwagen, Kinderwagen
Klappsportwagen.**

Neu-Anfertigung nach Wunsch u. Bestellung
sowie Reparaturen in eigener Werkstatt.

Georg Schneider,

Korbwarenhaus,

Mainz, Mailandsgasse 7,
im „goldenen Rebenstock“.

Wöchentlich zweimal frischer

Holländer Fisch

zu haben in der

Fischhalle Bieder.

Telefon 175.

Ia. Zwetschen,

täglich frisch gebrochen, sind zu haben ab 7 Uhr abends bei

Josel Jung,

Rheingauer Obstverkauf,
Erbach (am Bahnhof),

Telefon 246.

Ein zuverlässiges

Mädchen

in jungem Ehepaar nach Frankfurt gesucht.

Näheres bei

Ferd. Lamb,

Markt 12.

Suche tagsüber Beschäftigung in

Hausarbeit.

Näheres

Beerstraße 9.

Möbel für

Wohnzimmer, Schlafzimmer
Speisezimmer, Herrnzimmer
Küchen

in gediegener Ausführung
außergewöhnlich preiswert

Matrassen

Seegras Mk. 375, 250, 190
Wolle " 475, 395
Kopk " 850, 775
Rohhaar " 950, 875

Metallbetten, Holabetten
Deckbetten, Kissen
in besten Qualitäten.

**Möbel-
haus Buchdahl,**

Wiesbaden, 4 Bärenstr. 4.